

plizierter werden und sich verändern, wird es notwendig, für ihre Charakterisierung, für die theoretische Erfassung des Mechanismus ihrer Realisierung solche politisch-rechtliche Kategorien wie „Form der Leitung“, „Form des Staatsaufbaus“, „politische Ordnung“ zu präzisieren, inhaltlich zu bereichern und zu entwickeln. Die ungenügende Herausarbeitung der Kategorien, die die politische Ordnung charakterisieren, machen sich bürgerliche und insbesondere anti-kommunistische Ideologen weitgehend zunutze, um willkürlich mit solchen Begriffen wie „Totalitarismus“, „Autoritarismus“ und „Pluralismus“ zu operieren.

Hinsichtlich der Analyse der bürgerlichen staatlich-rechtlichen Praxis und Theorie ist das wenig ausgearbeitete, für die politische Analyse jedoch wichtige Problem der Folgen einer Gesetzlichkeitsverletzung durch Personen, denen staatliche Macht übertragen wurde, von Interesse. Dieses Problem erlangt praktische Bedeutung bei der Untersuchung der bürgerlichen Ordnung, wenn sich in der Entwicklung des Staates und des Rechts eine Art „Schere“ auf tut, d. h. ein Widerspruch zwischen der Erhöhung der faktischen Macht der Staatsorgane und Amtspersonen einerseits und der Schwächung der Gesetzlichkeit andererseits.<sup>30</sup> Die politisch-rechtliche Analyse der Verfahren und Methoden, die von der Monopolbourgeoisie zur Ausübung der Macht angewendet werden, ist notwendig, um den Kampf für den Sozialismus, dessen Haupthindernis in unserer Zeit der imperialistische Staat ist, mit dem größtmöglichen Erfolg führen zu können. Der marxistisch-leninistischen politisch-rechtlichen Analyse bedarf es auch, damit die Arbeiterklasse und alle Werktätigen die bürgerlich-demokratischen

30 vgl. W. A. Tumanow, „Über das Klassenwesen und die inneren Funktionen des kapitalistischen Staates“, Sowjetskoje gossudarstwo i pravo, 1966, Nr. 7,

Rechte und Einrichtungen vor den reaktionären imperialistischen Kräften schützen können, die in unserer Zeit ihre Tätigkeit aktivieren.

Besonders bedeutungsvoll ist die Staats- und Rechtstheorie für die Erfassung und Lösung der politischen Probleme in der sozialistischen Gesellschaft. In dieser Blickrichtung sind die Ideen Lenins über den unlöslichen Zusammenhang zwischen Demokratie, Staat und Recht außerordentlich wichtig. Ohne konsequente Anwendung und Entwicklung dieser Ideen ist eine richtige politische Analyse der gesellschaftlichen Prozesse im Sozialismus nicht möglich.

„Die Demokratie“, sagte W. I. Lenin, „ist eine Staatsform, eine der Spielarten des Staates.“<sup>31</sup> Solange der Kommunismus nicht vollständig aufgebaut ist, kann und muß sich die Demokratie vor allem und hauptsächlich als staatliche Erscheinung entwickeln. Der sozialistische Demokratismus beschränkt sich natürlich nicht auf die staatlichen Institutionen, auf die eigentliche politische Sphäre der Beziehungen zwischen den Klassen, Nationen und Staaten. Die Prinzipien des sozialistischen Demokratismus müssen — entsprechend modifiziert — nicht nur die Tätigkeit der staatlichen Einrichtungen, sondern aller Organisationen und Vereinigungen der Bürger, alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringen. Die Vielgestaltigkeit der demokratischen Formen im Sozialismus (Gewerkschafts- und Jugend verbände, genossenschaftlich-kollektivwirtschaftliche und andere gesellschaftliche Organisationen) darf jedoch nicht dazu führen, daß die Spezifik der staatlichen demokratischen Formen verwischt, ihre generelle Bedeutung verringert und ihre objektive Notwendigkeit unterschätzt wird. Der staatliche Charakter der Demokratie setzt die Verbindung der

31 W. I. Lenin, Gesamtausgabe der Werke, Bd. 33, S. 100, russ.; deutsch: Werke, Bd. 25, a. a. O., S. 486